

Cut
Miriam Brack
Welt als Buch, Nils Rölller
September 2016

Während des Moduls «Welt als Buch» habe ich mich fokussiert mit den Themen «Fremdes-Vertrautes» und «Zukunft des Buches» auseinander gesetzt.

Nach ersten Inputs und eigener Recherche entschied ich mich für das Buch «Pop Sonnets.» von Erik Didriksen als mein Referenz Buch. Es handelt sich dabei um eine Sammlung von Sonnetten, welche Songtexten von Popsongs nachempfunden sind und diese nach Shakespeare in jambischen Pentametern neu wiedergeben. Dieser Aspekt des vertrauten Popsongs in unvertrauter lyrischer Form warf bei mir die Frage auf, wie dieser Aspekt in Buchform hervorgehoben werden könnte und in wie fern ein Bogen zur Zukunftsvision des Buches geschlagen werden kann.

Die Frage nach dem Buch der Zukunft steht für mich in Verbindung mit den Möglichkeiten des E-Books wie auch des Internets. Vermehrt beschafft man sich Informationen mittels letztderem, denn anstatt mehreren Büchern hat man lediglich mehrere Tabs offen, wenn man einer Informationsspur nachgeht. Oftmals sind am Ende zahlreiche dieser Tabs, manchmal auch über mehrere Browserfenster verteilt, offen und obwohl die Informationen nahe sind, verliert man doch schnell den Überblick. Wie könnte dieses online Suchverhalten in Form eines physischen Buches aufgegriffen, oder gar verbessert werden?

Das E-Book ermöglicht einem bequem via Hyperlinks (Verlinkungen von Wörtern zu anderen Seiten oder dem Internet) weiteres Material einzubinden. Im physischen Buch findet man solches derweilen meist mittels Fussnoten in einer Auflistung am Ende des Buches oder unten auf der Seite. Problematisch dabei ist, dass man entweder die Information nicht auf der entsprechenden Seite unterbringt oder aber diese immer sichtbar ist, auch wenn dies vom Leser nicht erwünscht ist.

Die digitalen Medien haben folglich klar Vorteile gegenüber des klassischen Buches. Ich bin jedoch nicht der Ansicht, dass physische Bücher in Zukunft nicht mehr produziert werden. Vielmehr werden ihre Stärken wie das Haptische stärker ausgereizt und das Lesen vermehrt in ein Erlebnis verwandelt.

Als Beispiel für ein solches Buch habe ich «Cut» gestaltet. Das handliche Buch ist in dünnem Recycling Papier eingepackt und der Titel gilt einerseits als Aufforderung, dieses aufzuschneiden, andererseits reflektiert er den Zustand des Buches während und nach dem Lesen. Denn «Cut» ist ein Buch, welches sich verändert, während man es liest und somit zu Beginn und am Ende nicht das gleiche Buch ist.

Das Buch besteht aus sieben dicklichen Seiten, welche aussen perforiert und oben und unten offen sind. Schaut man in diese Öffnungen entdeckt man, dass sich innerhalb der Bögen weitere Seiten verstecken. Neugierde wird geweckt und die erste Seite seitlich auf-

geschnitten. Durch die Perforation gelingt dies leicht und sauber, das Buch wird nicht beschädigt. Man erhält Angaben zum Gestalter des Buches und Rahmen, in welchem es entstanden ist. Die nächste Seite verbirgt das Inhaltsverzeichnis in Form einer Erklärung der verschiedenen Ebenen des Buches. Die Sonnette bilden die 1. Ebene, mittels Aufschneiden erhält man Zugang zur 2. Ebene, dem Songtext auf dem das Sonnet basiert, gefolgt von der 3. Ebene, einer kurzen Biografie des Künstlers. Die 4. Ebene zeigt das Album Cover und die 5. den Link zum Musikvideo.

Durch dieses Schichten der Informationen geht man wortwörtlich «in die Tiefe». Da das Format mit jeder Ebene kleiner wird, entsteht eine klare Hierarchie, welche hilft den Überblick zu behalten; ein Aspekt der Internet Tabs fehlen. Weil der Leser selber entscheiden kann, welche zusätzlichen Inhalte er ersichtlich machen will, können Informationen individuell gefiltert werden. Vertrautes und Fremdes sind ineinander verschachtelt und von verschiedenen Medien kompakt zusammengeführt. Durch das Schneiden entsteht ein Entdecken des Inhalts und der Form, neugierig aber auch wehmütig werden die Seiten geöffnet; denn jede Seite kann nur einmal neu erlebt werden. Durch das Lesen wird das Buch zum Unikat.

Dieses interaktive Lesen und Miteinbeziehen von zusätzlichen Informationen welche individuell gefiltert werden können, in Verbindung des «Einmaligen» und des «Verändern des Buches» mittels einer haptischen und auditiven Sensation bilden ein Erlebnis, welches sich von digitalen Medien abhebt und Lust auf mehr macht.



